

VI. Teil**Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben****54. Chorus**

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, daß wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hülfe sehn!

Wir wollen dir allein vertrauen,
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.

55. Evangelista

»Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernt mit
Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre? Und
weist sie gen Bethlehem und sprach:

Herodes

Zieh hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und
wenn ihrs findet, sagt mirs wieder, daß ich auch komme
und es anbe.«

56. Recitativo

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermißt,
bleibt doch in sichrer Hand.

Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57. Aria

Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächtger Menschen Macht.

Hier wird alle Kraft verlacht!

Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,

o, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58. Evangelista

»Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und
siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten,
ging für ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über,
da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie
hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das
Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und
beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten
ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.«

59. Choral

**Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und laß dirs wohlgefallen!**

60. Evangelista

»Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht
sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen
andern Weg wieder in ihr Land.«

61. Recitativo

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
er bleibet da bei mir,
ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
mit sanftmutsvollem Trieb
und größter Zärtlichkeit umfassen;
er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiß, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich
und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
bei solchem Glück versehren!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
und werd ich ängstlich zu dir flehn:
Herr, hilf!, so laß mich Hülfe sehn!

62. Aria

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
was könnt ihr mir für Furcht erwecken?

Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.

Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
doch seht! mein Heiland wohnt hier.

63. Recitativo à 4

Was will der Höllen Schrecken nun?

Was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?

64. Choral

**Nun seid ihr wohl gerochen
an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen,
was euch zuwider war.**

**Tod, Teufel, Sünd und Hölle
sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle
das menschliche Geschlecht.**